

## Primarschule Fraubrunnen

→ [Link Termine](#)

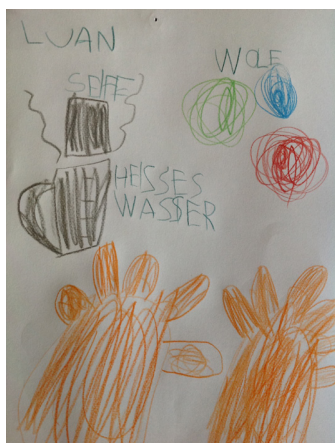
### Eigene Projekte im Kindergarten

Im letzten Quartal plant jedes Kind im 2. Jahr in den beiden Kindergärten Fraubrunnen sein eigenes Projekt.

Viele Ideen sind zusammengekommen, am Schluss konnten sich alle für etwas entscheiden. Es wird gekocht und gebacken, genäht, gestrickt, geknüpft und gestickt, gesägt, gefilzt und Schmuck gestaltet.

Zuerst wird aufgezeichnet, wie das fertige Produkt aussehen sollte und was dazu gebraucht wird. Nun geht es an die Arbeit. Die Back- und Kochkinder können schon bald ihr Resultat sehen und mit den andern zusammen kosten, beim Filzen und Nähen zum Beispiel ist etwas mehr Ausdauer nötig.

Alle sind mit grossem Eifer und Freude bei der Sache und stolz auf das Erreichte.



Maja Beck  
Fabienne  
Neuenschwander  
Noemi Rauser  
Kathrin Kissler

## Oberstufe Fraubrunnen

→ [Link Termine](#)

### Wegentschädigung für den Besuch des GYM1

Seit August 2018 entschädigt die Gemeinde Fraubrunnen die Transportkosten für den Besuch des 9. Schuljahres GYM1 im nächstgelegenen Gymnasium. Eltern, die diese Entschädigung beanspruchen möchten, müssen ein entsprechendes Formular ausfüllen und dies der Schulleitung zukommen lassen. Das Formular finden Sie hier: [Link](#).

### «And the winner is ...!»

So oder ähnlich tönte es Anfangs Juni in den Räumlichkeiten des INNOSpace in Wabern. Eine Fachjury, bestehend aus erfolgreichen Jungunternehmern, verlieh eben der Idee «Haarband für den perfekten Pferdeschwanz» den ersten Preis im Rahmen der Projektwoche «Jugendliche unternehmen» der Oberstufe Fraubrunnen. Aber beginnen wir von vorne. Wie sieht wohl die Schule der Zukunft aus? Wenn wir die Schule heute neu entwerfen könnten, wie würde sie wohl aussehen? Und welche Kompetenzen und Fähigkeiten werden dann gefragt sein? Die Meinung vieler Expertinnen und Experten dazu ist klar: «Wir wissen heute nicht, was dereinst durch künstliche Intelligenz ersetzt werden wird. Daher muss man auf das setzen, was immer wichtig(er) sein wird: Kreativität und Teamwork.»

Die Projektwoche «Jugendliche unternehmen» unterstützt die Ausbildung dieser sehr wichtigen und lebenspraktischen Fähigkeiten und fördert das Vermögen, das Leben in die eigene Hand zu nehmen und eigene Träume in die Realität umzusetzen.

Konkret hatten alle Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse den Auftrag, in Gruppen eine – auf ihren eigenen Bedürfnissen basierende – Geschäftsidee zu entwickeln. Ziel war es, zu erfahren, wie es sich anfühlt, Jungunternehmer/in zu sein. Dabei gab es einige Aha-Erlebnisse und nachhaltige Eindrücke:



Aha, ich kann meine Bedürfnisse besser verstehen und erkenne, dass sie als Quelle neuartiger Ideen dienen können. Auch kenne ich das methodische Vorgehen dafür.



Aha, ich kann Ideen mit Prototyp-Iterationen zum Entstehen bringen. Damit verbunden erhalte ich ein besseres Gespür für die Idee und ihre Umsetzbarkeit.



Aha, ich weiss, wie wichtig es ist, die Zielgruppe meiner Idee konkret zu befragen. Ihre Meinung ist zentral.



Aha, ich erlebe mich in verschiedenen Rollen und erkenne, in welcher ich mein Team am besten unterstützen kann.



Aha, ich habe durch diese Projektwoche generell ein Verständnis dafür erlangt, was der Begriff Unternehmertum bedeutet. Könnte es sich dabei sogar um eine alternative berufliche Zukunftsperspektive für mich handeln?

In der Projektwoche wurden die Schülerinnen und Schüler von Amber Dubinsky begleitet. Die ehemalige Unternehmensberaterin und Startup-Expertin hat ihre Herzensangelegenheit zum Hauptberuf gemacht: Sie coacht und unterstützt junge Menschen darin, ihre Geschäftsideen zu verwirklichen und sich als Unternehmer/-in zu erfahren. Auch die Klassenlehrpersonen der Promotion 23 waren in der Woche aktiv beteiligt mit beraten, betreuen, mitarbeiten, aufmuntern und mitdenken. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Die in dieser Woche entstandenen Produkte und Resultate haben uns sehr begeistert. Von der App für sauberes Badiwasser bis zur Putzbürste für AirPods war alles dabei. Sogar ein Airbag für Hunde. So viele wunderbare Ideen verdienen es, in einem würdigen Rahmen der Öffentlichkeit präsentiert zu werden. Und hier landen wir wieder beim INNOSpace. Sämtliche Schülerinnen und Schüler mussten ihre Ideen vor rund 100 neugierigen Eltern und Verwandten «pitchen» (kurze, aussagekräftige Vorstellung). Entsprechend gross war die Nervosität im Vorfeld – und gross die Freude nach getaner Arbeit.



Abschliessend bleibt nur noch ein grosses MERCI an alle Beteiligten auszusprechen. Speziell bedanken wir uns bei der «Bonny Stiftung für die Freiheit», welche die Projektwoche finanziell sehr grosszügig unterstützt hat.

Thomas Hofer  
Schulleitung